



Schülerinnenberichte

Besuch an der ETH - Tochtertag'07 im Institut für Geotechnik

Wir fuhren mit der ganzen Klasse nach Zürich an die ETH. Dort wurden wir von einem netten Mann ins Labor geführt. Nun ging es mit den Experimenten los. Es gab je drei Posten, die jede Gruppe absolvierte. Jeder Versuch war spielerisch, lehrreich und sehr interessant. Am besten gefiel mir an der ganzen Sache, dass wir wirklich experimentieren durften und so viel mit Erde hantieren konnten, wie wir wollten. Vor allem bei dem Wasserdruckexperiment gab es viel zu lachen. Anschliessend baute jede Gruppe aus verschiedenen Materialien einen Staudamm, der zuerst dicht hielt und danach überflutet wurde. Am Schluss bekam jede Person ein Staudambauerdiplom. Dieser Ausflug gefiel mir sehr, denn er war lustig, lehrreich und sehr interessant.

Milena Fischer

Am Donnerstag besuchten wir, Mädchen der 7a, die ETH in Zürich, um unseren Horizont der Berufswahl zu erweitern und die Vorurteile, gegenüber typisch männlichen Berufen loszuwerden. Im geotechnischen Labor durften wir unter der Anleitung von Experten/innen verschiedene Experimente selber durchführen. Wir konnten zum Beispiel einen Damm konstruieren und schauen, ob er bei einer Flutung halten würde. Leider brach unser Damm aus Sand, Schlamm und Kieselsteinen, als wir eine Überschwemmung simulierten. Ich fand den Tag sehr lehrreich. Vielen Dank!

Lisa Arnet

In der ETH werden enorm viele Studenten ausgebildet. In Gruppen wurden uns drei verschiedene Themen vorgeführt: - Eigenschaften von Tonen bei verschiedenen Wassergehalten - Scherfestigkeit und Hangstabilität - Phänomene im Grundwasser. Nachdem wir zu diesen Themen experimentieren durften, stellten wir unser Gelerntes bei einem Dammbau mit verschiedenen Boden- und Gesteinsarten unter Beweis. Dieser Damm wurde getestet, indem man ihn flutete. Wir haben gemerkt, dass man als Bauingenieur/in immer etwas Spannendes dazu lernen kann.

Barbara Kropf, Ramira Seibold

Nachdem wir mit dem Bus angekommen waren, wurden wir freundlich empfangen und direkt ins Geotechnische Labor geführt. Nach einer kurzen Einführung, ging es schon los mit dem Experimentieren. Ich kann nicht sagen, welcher Versuch mir am besten gefallen hat, denn jeder Teil war auf seine Weise interessant und faszinierend. Sehr lustig fand ich jedoch, dass wir überall mit den Händen und nicht nur mit dem Kopf arbeiteten. Am beeindrucksten für mich war wohl das Experiment mit dem Wasserdruck, durch den wir einen Styroportunnel aus dem Sand, in dem er eingegraben war, heraushoben. Zum Lachen gabs auch was, als wir am Ende die selbst konstruierten Staudämme, die bei allen gehalten haben, überfluteten und aus Flaschendeckeln „Rettungsböötchen“ bastelten. Es war auf spielerische Weise sehr lehrreich!

Kathrin



8. November, Tochtterttag:

Die Mädchen der Klasse 7a Progymatte besuchten die ETH in Zürich. Wir durften verschiedene Experimente zum Thema Bodenbeschaffenheit durchführen. Beim ersten Versuch konnten wir schauen, wie schnell die verschiedenen Steinarten rutschen. Als zweites Experiment wurde uns vorgeführt, wie hoch der Bodendruck sein kann, und was das Grundwasser bewirkt. Beim dritten Versuch konnten wir testen, wie viel Wasser sich im Ton befand. Der Höhepunkt: Wir durften in drei Gruppen einen Staudamm bauen. Es war sehr spannend und wir durften einen neuen Beruf kennen lernen. Vielen Dank an die ETH!

Sina und Cindy

Nach Versuchen zu den Themen: Eigenschaften von Tonen bei verschiedenen Wassergehalten, Scherfestigkeit und Hangstabilität und Phänomene im Grundwasser, stellten wir unser Gelerntes beim Dammbauen unter Beweis. Das gefiel uns am besten, weil man schön schmutzig wurde und mit viel Gefühl und Phantasie arbeiten konnte. Zum Dammbau standen uns Splitt, australisches Quarzsand, Ton und grobkörniger Sand zur Verfügung. Beim Testen der Dämme der drei Gruppen, stellte sich dann heraus, dass unsere Gruppe den Stabilsten hatte, obwohl wir, wie sich später herausstellte, die einzigen waren, die den Damm nicht so konstruiert hatten, wie man es in Wirklichkeit tut. Diesen Vormittag im Bereich Geotechnik werden wir nie vergessen!

Pia, Nina

Am Donnerstag, 8. November, fuhren wir mit dem Zug nach Zürich. Dort angekommen, wurden die Mädchen und die Jungs getrennt. Weiter gingen wir, die Mädchen, mit Frau Fröhlin und Frau Tschopp zur ETH (Eidgenössische Technische Hochschule). Herr Locher und die Jungs besuchten die Firma MAN. Wir Mädchen konnten vier Versuche zum Thema Boden durchführen. Dabei wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Unser Team erforschte als erste die Flüssigkeit im Boden. Beim 2. Versuch experimentierten wir mit Lehm. Und beim 3. Versuch konnten wir sehen, bei wie viel Grad(Schräge) Materialien (Kies, Sand, Split usw.) abrutschten. Beim letzten Versuch, der uns allen am besten gefiel, konnten wir mit Kies, Lehm, Sand und Split einen Damm bauen, der halten sollte, falls Wasser hinzukommt. So einen tollen Tag hätten wir nicht erwartet. Herzlichen Dank !

Michèle, Stafanie und Hifa

Der Ausflug nach Zürich war einfach genial! Alle drei Versuche waren sehr spannend, doch am besten hat uns gefallen, dass wir zum Schluss noch einen Staudamm bauen konnten. Wir wussten nicht, wie man einen Staudamm bauen musste und trotzdem haben alle drei Staudämme die Flutung überstanden. Das Tolle daran war, dass wir einmal mit Lehm, Sand, Splitt und Kies hantieren konnten, ohne dass unsere Eltern immer riefen: "Pass uf, dass du nid dräckig wirsch!" *Vielen Dank!*

Stefanie Frei, Stefanie Müller



Am Anfang hatten wir ja ein wenig Zweifel daran, ob uns das Vorhaben ansprechen würde. Als wir jedoch erfuhren, dass wir mit den verschiedenen Steinsorten einen Staudamm bauen würden, gefiel uns das Ganze schon besser. Mit der Zeit lernten wir die Tücken des Bauens kennen und sahen in Technik nicht nur trockene Formeln, sondern auch ein Spiel, welches faszinieren kann.

Muriel Gritsch und Pascale Amez